

MONATSBRIEF

Dezember 2018



www.franziskuskreis.de

Kontakt: 02722-52676 (Heike Rawe)

Liebe Leserinnen und Leser!

„Stille Nacht, heilige Nacht, alles schläft, einsam wacht nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe in lockigem Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh“. Die Begegnung mit dem neugeborenen Sohn Gottes findet auf engstem Raum in aller Ruhe statt.

Schon kurz nach seiner Geburt hat Jesus diese Enge verlassen. Er ist mitten ins Leben getreten und hat dabei zeitlebens an Grenzen gelebt und hat Grenzen überschritten. Deshalb feiern wir unsere Adventsgottesdienste in diesem Jahr zum Thema „Grenzen“. Wir betrachten die Grenzen in unserem Leben aus verschiedenen Blickwinkeln und feiern bewusst an verschiedenen Orten in Attendorf. Herzliche Einladung an alle, die mit uns an Grenzen wandeln wollen.

Pax et bonum | Pace e bene

Ihr Thomas Griese

für den **Franziskuskreis Attendorf**

Termine

Wortgottesdienste (samstags um 18:00 Uhr)

Adventsreihe – jeden Samstag im Advent

- 01. Dezember, „An die Grenzen gehen...“, Kapelle Seniorenhaus St. Liborius
- 08. Dezember, „Grenzen aufbrechen...“, **17:45 Uhr** Beginn am Parkplatz Waldenburger Bucht am Strandbad, der Gottesdienst endet in der Kapelle Waldenburg
- 15. Dezember, „Grenzen einhalten...“, Kapelle Franziskanerhof
- 22. Dezember, „Grenzen durchbrechen...“ Krankenhauskapelle, Attendorf

San-Damiano-Kreis (offener Bibelgesprächskreis, freitags um 20:00 Uhr)

(Auskunft Fahrgemeinschaften: Heike Rawe, Tel.: 02722/52676)

- 07. Dezember, bei Familie Hesse, Friedensstraße 38 in Attendorf
- 21. Dezember, bei Familie Lennemann, Faulebutter 47 in Lennestadt-Meggen

„Zwischen den Jahren“ im Franziskanerkloster Wiedenbrück: 27.12.18 bis 01.01.19

Diesen Tagen nach der Veranstaltungsfülle der Weihnachtstage liegt ein eigener Zauber inne. Sie mögen neu einladen, sich den Ahnungen des Herzens zu stellen und sich Zeit für sich und Gott zu gönnen. Info und Anmeldung: 05242/9289-11 oder per E-Mail an wiedenbrueck@franziskaner.de

Perspektiven

Es ist der 19. November. Ich mache mir Gedanken über den Monatsbrief für Dezember. In der Zeitung lese ich vom Cyber-Monday. Die Rabattschlacht beginnt, Showdown für den großen Konsum. Laut dröhnt es in den Straßen bis, ja bis Weihnachten endlich da ist oder vielleicht noch schlimmer bis Weihnachten endlich vorbei ist. „Geht´s noch?“, werden Sie vielleicht jetzt sagen. „Das ist doch nicht Weihnachten, das Fest, das uns einlädt Gott zu begegnen.“

Aber wo ist denn der Platz für eine Gottesbegegnung? In der großen Geschenkeschlacht sicher nicht. Gott begegnet mir oder ich begegne Gott am ehesten in der Stille, im Schweigen. Insofern schließt sich hier der Kreis zum Lied „Stille Nacht, heilige Nacht...“ Deshalb möchte ich Sie einladen Gott in dieser Adventszeit im Schweigen zu begegnen.

Thomas Griese

Impuls

Schweigen

Nicht nur still werden und den Lärm abschalten,
der mich umgibt.

Nicht nur entspannen und die Nerven ruhig werden lassen –
das ist nur Ruhe.

Schweigen ist mehr.

Schweigen heißt: mich loslassen –

nur einen einzigen Augenblick verzichten auf mich selbst,

auf meine Wünsche, meine Pläne,

auf meine Sympathien und Abneigungen,

auf meine Schmerzen und Freuden,

auf alles, was ich von mir denke und was ich von mir halte,

auf alle Verdienste, auf alle Taten.

verzichten auf das, was ich nicht getan habe,

auf meine Schuld – und auf alle Schuld der anderen an mir,

auf alles, was in mir unheil ist.

(...Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Impuls

(...Fortsetzung)

Verzichten auf mich selbst –

nur einen Augenblick Du sagen und Gott dasein lassen.

Nur einen Augenblick sich lieben lassen

ohne Vorbehalt und ohne Zögern -

bedingungslos

und ohne auszuschließen,

dass ich nachher brenne.

Das ist Schweigen vor Gott.

Dann ist im Schweigen

Stille

und Reden

und Handeln

und Hoffen

und Lieben

zugleich.

Dann ist Schweigen: Empfangen.

Auf dieses Schweigen

weiß ich keine Antwort als: neues Schweigen,

weil Gott größer ist,

weil jede versuchte Antwort zu klein gerät.

Und doch habe ich keine Angst zu reden und zu handeln,

weil das Schweigen eines Augenblicks

vor Gott

und mit Gott

und in Gott

die lauten Stunden erlöst.

Annette, 20 Jahre, Schweigewiese Taizé, 12.10.1977

Aus Spiritueller Wanderweg von der Abtei Königsmünster zum Bergkloster Bestwig, Seite 16f